

Meine Schule

In den letzten Jahren hat der Schulbote in gedruckter Form Informationen und Meinungen rund um das Gymnasium Kaltenkirchen übermittelt.

Manches Exemplar wird ungelesen im Müll gelandet sein. Schade ums Papier, schade ums Geld.

Künftig wird der Schulbote digital erscheinen: aktuell, farbig, zeitgemäß.

Also: Anklicken, anschauen, lesen!



Zum Lesen bitte auf die Seitenzahl klicken.

Bericht des Schulleiters	3	Erste Erfahrungen	15
Aktuelles aus der Mittelstufe	5	Bericht aus der „Werkstattklasse“ 5a	16
Neue Koordinatorin	6	Aus dem Schulsekretariat	17
Aus der Orientierungsstufe	7	Neues aus dem Schulelternbeirat	18
Unser erster Schultag	8	Die Schülervertretung	20
Unsere erste Klassenfahrt	9	Neuer Legasthenieerlass	21
Neu im Kollegium	10	Rat und Tat	22
Sabine Harfmann	10	Das Beratungslehrerteam	22
Rebecca Kühl	10	Der Verbindungslehrer	23
Janina Schäffer	11	Die Schulpädagogen	24
Verena Röschmann	12	Neue Biotop-AG	25
Alexander Joachimsmeier	13	Und noch mehr Informationen ...	26
Kristina Kleine-Hartlage	13	Impressum	26
Susanne Frank	14	Die letzte Seite	27



Bericht des Schulleiters

EINIGE ZAHLEN...

1256 Schülerinnen und Schüler in 50 Klassen, davon
299 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 und 6,
467 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 7, 8 und 9
490 Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe
88 Lehrerinnen und Lehrer, davon
5 Referendarinnen und Referendare

Sie arbeiten in ...

50 Klassen- und Kursräumen,
8 Fachräumen für die Naturwissenschaften,
6 Fachräumen für Kunst und Musik,
4 Sporthallen und auf
2 Sportplätzen

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,*



auch wenn das Schuljahr schon erheblich fortgeschritten ist, wünsche ich Ihnen und euch auch an dieser Stelle ein erfolgreiches Schuljahr 2013/14 und fruchtbares Arbeiten. Für unsere 153 neuen Kinder der 5. Klassen hoffe ich, dass OStD Reinhard Redemund sie sagen können, der Start sei ihnen geglückt und sie hätten sich inzwischen gut eingelebt.

Unterrichtssituation

Wie stets zu Beginn haben sich im Kollegium Veränderungen ergeben: Als neue Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule heißen wir herzlich willkommen: Frau Fernandez (Darstellendes Spiel), Frau Harfmann (Kunst/Englisch), Frau Kleine-Hartlage (Mathe/Französisch), Frau Kühl (Biologie/Englisch), Frau Röschmann (Deutsch/Geschichte/evangelische Religion), Frau Schäffer (Biologie/Deutsch) und Herrn Joachimsmeier (Englisch/Philosophie). Frau Messer (Deutsch, Russisch, evangelische Religion) und Frau Mönch (Deutsch/Geschichte/Latein) haben ihre Arbeit im Anschluss an die Elternzeit nach den Herbstferien wieder aufgenommen. Insgesamt sind wir zurzeit noch ausreichend mit Lehrkräften versorgt, Ausfall oder Stundenkürzungen gibt es nur in den Fächern Kunst, Religion und Wipo in den 8. bzw. 9. Klassen. In der Sekundarstufe II sind es Physik, Chemie und Informatik, die in einzelnen Jahrgängen von 3 auf 2 Stunden gekürzt werden mussten. Es sind besonders die 3 zuletzt genannten Fächer, die Anlass zur Sorge bereiten,

da sie als Mangelfächer gelten und landesweit so gut wie nicht auf dem Markt zu finden sind.

Novelle des Schulgesetzes von 2011

Die Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud Wende hat den Schulgesetz-Entwurf der Landesregierung vorgestellt. Danach soll es ab dem Schuljahr 2014/15 z. B. nur noch die beiden weiterführenden Schularten Gymnasium und Gemeinschaftsschule geben und die Lehrerausbildung für beide Schularten vereinheitlicht werden. Die wesentlichen Eckpunkte des neuen Schulgesetzes sind unter dem folgenden Link nachlesbar:

http://www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Schwerpunkte/Schulgesetz_2013/Schulgesetz_node.html#

Verschiedenes

Eine der Aufgaben des laufenden Schuljahres wird die Umsetzung von Aspekten des neuen Schulprogramms sein, zu denen auch verschiedene Fördermaßnahmen (Jungenförderung, SHiB) gehören, von denen an anderer Stelle unserer Informationsbroschüre noch genauer die Rede sein wird.

Zurzeit wird auch in der Presse viel über die Begabtenförderung an unserer Schule geschrieben und auch der am 24.09.13 in der Segeberger Zeitung erschienene Artikel befasst sich mit der Lernwerkstatt. Leider suggeriert er fälschlich, dass das Thema Schule und Wirtschaft begabten Kindern vorbehalten sei. Selbstverständlich gibt es in der Sekundarstufe I auch wie zuvor Fördermaßnahmen für alle anderen Schülerinnen und Schüler, die darauf zurückgreifen möchten. Neben den Intensivierungsstunden in den drei Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik stehen bei Bedarf Lerntrainer für die meisten Fächer zur Verfügung (Ansprechpartnerin Frau Röder). Daneben gibt es folgende Angebote:

- DAZ (Deutsch als Zweitsprache, Klassen 5- 7; Frau Engeler)
- LRS (Legasthenieförderung, Klassen 5 – 7; Frau Wulfes – zusätzliches Angebot durch die OGS)
- Französisch (Klasse 7)
- Mathematik (Klassen 6- 9)

Bei Interesse an den beiden letztgenannten Maßnahmen wenden Sie sich bitte an die Klassenleitungen.

Zum Schluss wie immer der Hinweis: Viele Informationen zu Veranstaltungen, Projekten, Terminen, aktuellen Vertretungsplänen und allerlei Wissenswertem rund um unsere Schule finden Sie auf der stets aktuellen Homepage www.gymkaki.de. Ein regelmäßiger Blick darauf lohnt sich also in jedem Fall.

Aktuelles aus der Mittelstufe

Uta Brandes, Mittelstufenleiterin

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 besteht die Mittelstufe nur noch aus G8-Klassen, sodass erstmalig die 10. Jahrgangsstufe entfällt. Die 7, 8. und 9. Klassen sind jetzt alle sechszügig.

Erfreulicherweise haben sich die neu zusammengestellten 7. Klassen – wie jedes Jahr – schnell zusammengefunden, weil viele Wünsche und zahlreiche pädagogische Aspekte berücksichtigt wurden. Sicherlich haben auch die Projekttag vor den Herbstferien zur Stärkung der Klassengemeinschaft beigetragen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der 7. Klassen haben teilweise in Zusammenarbeit mit den Sozialpädagogen des „Tausendfüßlers“ diese Projekttag gestaltet. Vielfach wurden die Klassenräume verschönert, wobei auch Eltern tatkräftig mit anpackten. Vielen Dank allen Beteiligten für ihr Engagement.

Für dieses Schuljahr sind weitere Projekte vorgesehen, wobei wir wiederum auf die bewährte Mitarbeit unserer externen Partner zurückgreifen können. So wurde zu Beginn des Schuljahres den 9. Klassen bereits der „Mit-Mach Parcours zum Thema HIV und sexuell übertragbare Krankheiten“ von der Aids-Hilfe Neumünster vorgestellt. Im 2. Schulhalbjahr wird für die 7. Klassen in Zusammenarbeit mit der ATS Suchtberatungsstelle Kaltenkirchen ein Projekttag zum Thema Alkohol und Nikotin durchgeführt, dem ein einführender Elternabend vorangeht. Die *pro familia* Beratungsstelle Norderstedt wird wieder mit uns zusammenarbeiten und in den 8. Klassen einen Projekttag zum Thema „Sexualerziehung“ durchführen; auch dazu gibt es einen einführenden Elternabend. Sofern die genannten Projekte Kosten verursachen, hat uns bisher immer der Förderverein des Gymnasiums unterstützt. Ganz herzlichen Dank!

Die 9. Klassen absolvieren vom 10. bis 21. April 2014 ihr Betriebspraktikum. Die unbedingt zu beachtenden Rahmenbedingungen wurden den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern bereits im Dezember 2012 mitgeteilt. Letzter Abgabetermin für den Meldebogen ist der 31. Januar 2014. In Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit wird im Mai 2014 für die Eltern und interessierte Schüler der 9. Klassen ein Informationsabend über „Wege nach der Schule“ stattfinden.

Für die Organisation des Praktikums 2015, das betrifft die jetzigen 8. Klassen, ist Frau Schmalfeld zuständig, die als neue Koordinatorin den Bereich der Berufsorientierung in der Sekundarstufe I von mir übernommen hat. Das Betriebspraktikum wird vom 2. bis 13. März 2015 stattfinden und an zwei Projekttagen im Februar 2014 vorbereitet. Unter anderem werden die Klassen in das BIZ Neumünster fahren. Zwei der Schule sehr verbundene, sehr engagierte und kompetente Mitarbeiter der Kaltenkirchener Bank werden wie jedes Jahr die Bewerbungsmappen aller(!) Schülerinnen und Schüler durchsehen. An einem der beiden Projekttag findet dann ein Bewerbungseminar statt, in dem die Schülerinnen und Schüler eine konstruktive Rückmeldung bezüglich ihrer Bewerbung erhalten. Von diesem ehrenamtlichen Angebot profitieren die Schülerinnen und Schüler auch bei zukünftigen Bewerbungen über dieses Praktikum hinaus.

Anfang Dezember 2013 beginnen die Deutschlehrer und -lehrerinnen in den 8. Klassen mit der Erarbeitung der Bewerbungsmappe, die unmittelbar nach den Weihnachtsferien abgegeben werden muss.

Mit diesen Projekten zeigt unser Gymnasium seinen Bezug zur Realität und aktuellen gesellschaftlichen Problemen. Bei allem hier gezeigten Engagement von externen Partnern, Eltern und Lehrkräften dürfen wir aber nicht aus den Augen verlieren, dass die Hauptaufgabe unserer Schule in der Erteilung eines qualifizierten Unterrichts mit den Zielen einer guten Allgemeinbildung und dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, also dem Abitur, besteht.

Neue Koordinatorin

Zum Glück habe ich vor zehn Jahren die mir angebotene Stelle in Kaltenkirchen angenommen, wollte ich doch eigentlich der Familie wegen näher an meinem Wohnort Neumünster unterrichten. Zwar ist mein Gesicht vielen Eltern, Schülerinnen und Schülern bereits bekannt, aber es ist gute Tradition, sich mit der Übernahme neuer Aufgaben an dieser Stelle kurz vorzustellen.



Nach dem Abitur in Neumünster studierte ich die Fächer Englisch und Geschichte an der CAU Kiel und der University of Hull in Großbritannien. An der Immanuel-Kant-Schule Neumünster absolvierte ich mein Referendariat. Dem Leitspruch Kants „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ konnte ich bereits vor dieser Zeit beipflichten, nun wurde er ein Motto meines pädagogischen Denkens und Handelns, nämlich Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständig und verantwortungsvoll ihr Leben zu gestalten.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 habe ich neben meiner Tätigkeit als Vorsitzende der Fachschaft Geschichte einen neuen Aufgabenbereich bekommen. Als „Koordinatorin für schulfachliche Aufgaben“ bin ich für die verschiedenen Bereiche der Berufsorientierung in den Sekundarstufen I und II sowie für die Koordination des Berufs- und Wirtschaftspraktikums in den 9. und 12. Klassen verantwortlich: Hier gilt es, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zu vertiefen. Ein Anfang wurde mit der in Kaltenkirchen ansässigen Firma Wiska in Form eines Kooperationsvertrages bereits gemacht, ein weiterer Kooperationsvertrag mit einem Unternehmen in Kaltenkirchen befindet sich in Planung. Die Firma Wiska, u.a. ein Hersteller von Spezialartikeln

für die Elektroinstallation im Bereich der Industrie und der maritimen Wirtschaft, unterstützt unsere Schule in ihrer pädagogischen Arbeit, indem sie Praxiserfahrungen wie Führungen, Hospitationen für interessierte Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen sowie Praktikumsplätze im Betrieb anbietet. Aber auch in der Schule bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Wiska an. So wurde vereinbart, im Unterricht oder auf Elternabenden der Mittel- und Oberstufe verschiedene Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen, um Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftig unterschiedlichen Rollen im Berufsleben vorzubereiten. Auch ein fachlicher Austausch mit den Fachschaften Chemie und Physik bietet sich an.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Schulentwicklung. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass unser Gymnasium den hier lernenden Mädchen und Jungen gleichermaßen gerecht wird. Es ist mir ein Anliegen, die zahlreichen Ideen, die zum Thema „Jungenförderung“ auf den Schulentwicklungstagen entwickelt werden, in die Praxis umzusetzen. In das oben genannte Aufgabenfeld fällt auch die Fortschreibung des Schulprogramms, das die Visitenkarte unserer Schule ist und in der Steuergruppe regelmäßig aktualisiert und überprüft wird. Bei Bedarf vertrete ich außerdem die Mittelstufenleiterin Frau Brandes, deren Tätigkeit ich als Assistenz in den vergangenen drei Jahren unterstützte.

Insgesamt sind „schulfachliche Aufgaben“ ein „weites Feld“, aber genau diese Vielfältigkeit macht den Reiz meiner neuen Tätigkeit aus. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die mir die Einarbeitung erleichtern und mir mit Rat und Tat zur Seite stehen!

Indre Schmalfeld

Aus der Orientierungsstufe

Malte Schulz, Orientierungsstufenleiter

Am 7. August haben wir sechs neue 5. Klassen eingeschult. Eine dieser Klassen, die Klasse 5a, wurde als „Werkstattklasse“ eingerichtet. Die Eltern der betroffenen Kinder wurden im Vorfeld genau informiert. Ziel ist es, dass die Kinder ihre gesamte Lernorganisation selbstständiger durchführen. Nach erfolgreicher Evaluation könnte es ab dem nächsten Schuljahr weitere Werkstattklassen bei uns geben.

Anfang September waren alle 6. Klassen auf Klassenreise in Schönhaagen an der Ostsee. Bei immer schöner werdendem Wetter wurden viele spannende Unternehmungen und Ausflüge gemacht und der in den 6. Klassen noch ausstehende Crosslauf nachgeholt.

Ebenfalls im September fand für die 6. Klassen ein „Probeessen“ in der Mensa statt. Die Kinder waren von der Firma Menütaxi und der Stadt Kaltenkirchen eingeladen worden, an einem ihrer Langtage zum Sonderpreis von 1 Euro die Qualität des Essens in der Mensa zu testen. Leider lief organisatorisch wie kulinarisch nicht alles zur Zufriedenheit, so dass die erhoffte Steigerung der Essenszahlen vermutlich nicht eintreffen wird.

Die Fa. Menütaxi hat sich ebenfalls auf dem Gesamtelternabend der 5. Klassen vorgestellt und es bleibt zu hoffen, dass in der nächsten Zeit versprochene Verbesserungen greifen, sodass insgesamt mehr Kinder bei uns in der Mensa essen mögen.

Für den 26. November ist es Frau Wagner, Deutschlehrerin in der Klasse 5c, gelungen, Theaterkarten für das Stück „Die Geisteritter“ im Hamburger Thalia-Theater zu bekommen. An diesem Tag werden somit alle 5. Klassen zu einem spannenden Abenteuer aufbrechen und hoffentlich viele interessante Eindrücke aus dem Stück mitbringen.

Die 6. Klassen suchen traditionsgemäß am 6. Dezember, also am Nikolaustag, nach der Siegerin oder dem Sieger ihres Vorlesewettbewerbs.

Zuvor finden dazu in den einzelnen Klassen innerhalb des Deutschunterrichts die Klassenausscheidungen statt.

Am 10., 17. und 24. Februar 2014 wird für die Eltern wieder der bewährte Pubertätsworkshop unter der Leitung von Herrn Bodenberger und Frau Gremmels von profamilia angeboten werden. Die Eltern der Orientierungsstufenklassen erhalten dazu eine gesonderte Einladung.

Seit über zwei Jahren nimmt unsere Schule am SHiB-Projekt (Schule inklusive Begabtenförderung) des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein teil. Ziel ist es, die Begabtenförderung stärker in den Schulalltag zu integrieren und sich am Ende des laufenden Schuljahres als SHiB-Schule zertifizieren zu lassen. Besonders erfolgreich findet die Förderung begabter Schülerinnen und Schüler im sogenannten „Drehtürmodell“ statt. Die Kinder verlassen an bestimmten Vormittagen ihren Unterricht und arbeiten an eigenständigen Projekten. Leider ist dafür kein zusätzlicher Raum an unserer Schule vorhanden. Allerdings könnte oberhalb der Cafeteria ein neuer, entsprechend ausgestatteter Raum entstehen. Dieser soll als „Lernwerkstatt“ nicht nur den Schülerinnen und Schüler des „Drehtürmodells“, sondern auch anderen Lerngruppen zur Verfügung stehen.

Die Stadt Kaltenkirchen unterstützt das Vorhaben mit 20.000 €. Für die verbleibenden Baukosten von ca. 95.000 € haben Herr Redemund, der Bürgermeister und weitere Personen bereits erfolgreich bei Firmen um Sponsorengelder und Fördermittel geworben. Es bleibt eine noch zu finanzierende Restsumme von derzeit etwa 30.000 €.

Auch kleinere Spenden können hier viel helfen und sind gerne gesehen. Spendenbescheinigungen werden ab 100,- Euro ausgestellt. Spenden Sie bitte an den

Förderverein des Gymnasiums Kaltenkirchen, Konto: 206660,
BLZ: 23051030, Sparkasse Südholstein.

Ausführliche Infos finden Sie auf der Homepage des Fördervereins.

<http://www.xn--frderverein-gymkaki-q6b.de/?Projekte:Lernwerkstatt>

Unser erster Schultag

In den Ferien war ich sehr aufgeregt und fragte mich: „Sind die Lehrer nett, komme ich mit den Hausaufgaben zurecht und wie sind die neuen Mitschüler?“ An jedem Tag wurde ich immer aufgeregter.



Am Tag der Einschulung wurden wir von unserer Klassenlehrerin, Frau Weßling, begrüßt und haben unsere T-Shirts bekommen. Danach saßen alle 5. Klassen vorn in der Aula und die Eltern und Verwandten hinten. Nachdem der Chor gesungen hatte und Herr Redemund und Herr Schulz geredet hatten, wurden wir von unserer Klassenlehrerin in unsere Klasse entführt.

In der Klasse haben wir uns alle mit Spielen kennen gelernt. Das hat viel Spaß gemacht und als die Schule zu Ende war, war ich sehr erstaunt, dass die Schule so groß war.

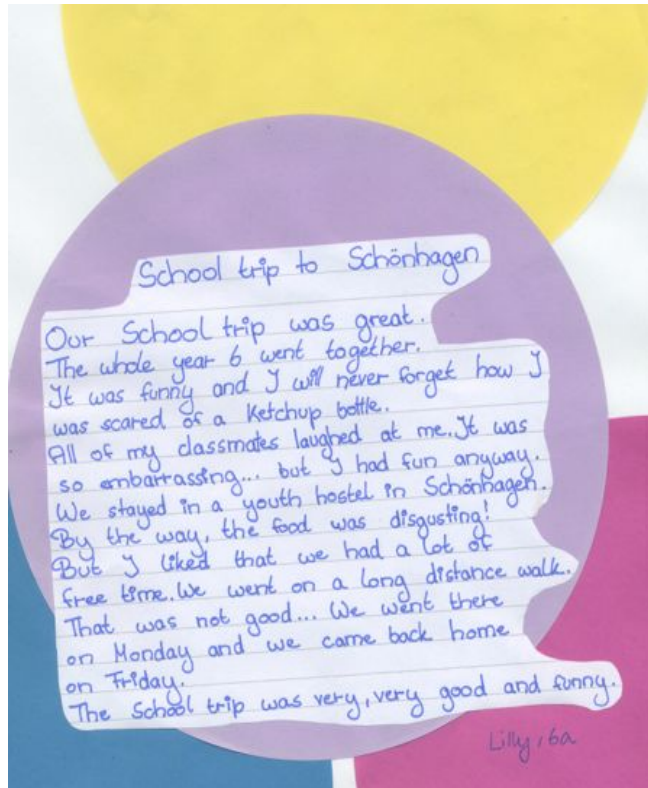
In der ersten Schulwoche haben wir uns als erstes näher kennen gelernt und ein bisschen Unterricht gemacht.

„Jeden Tag mit dem Bus fahren und in unseren Klassenraum gehen“, das war mein Gedanke, der öfters durch meinen Kopf ging. Jeder Tag bringt Neues und Spannendes.



Anja + Mia 5b

Unsere erste Klassenfahrt



Schon lange wartete die 6f gespannt auf die Klassenfahrt. Am 2. September war es dann so weit. Zusammen mit den anderen 6. Klassen fuhren wir für eine Woche nach Schönhagen (ein kleiner Ort an der Ostsee) auf Klassenfahrt. Auf der Busfahrt wurde viel gequatscht und es gingen die wildsten Vorahnungen durch die Reihen, was wir wohl machen würden.

Nachdem wir angekommen waren, packten wir zuerst die Taschen aus, liefen dann zum Strand, aßen Abendessen (dem einen schmeckte es gut, dem anderen eher nicht) und gingen dann schließlich, müde vom ersten Tag, ins Bett. Am Dienstag standen wir früh auf und fuhren ins Wikingermuseum Haithabu, anschließend auch gleich ins Wikingerdorf, wo wir Bogenschießen lernten. In den nächsten Tagen hatten wir noch viel Spaß. Wir spielten Singstar, wanderten nach Damp, wo wir Bernsteine schlifften und zu Ketten fertigten, wir machten eine geologische Wanderung,

gingen im Meer baden, grillten mit allen 6. Klassen und machten einen langen Discoabend. Über die ganze Klassenfahrt hinweg spielten wir Mörder und es gab ganz schön viele Ermordete, nur noch ca. 8 Menschen waren lebendig.



Am Freitag war Abreisetag und wir waren alle sehr betrübt darüber. Ein letztes Frühstück und wir liefen noch mal zum Strand und zum Kiosk. Es war eine spannende und erste Klassenfahrt an dieser Schule, die niemand so schnell vergessen wird.

Sophia Koch, 6f

Neu im Kollegium

Sabine Harfmann



Sabine Harfmann, Kunst und Englisch

Schuljahres 2013/14 die Begeisterung für meine beiden Fächer vermitteln und mich in der Schule engagieren kann.

Nach Beendigung meines Lehramtsstudiums an der Muthesius Kunsthochschule und der Christian-Albrechts-Universität in Kiel zog es mich zunächst nach London, wo ich bei dem Kunstbuchverlag Phaidon arbeitete und eine Familie gründete. Um meine Ausbildung zur Lehrkraft für die Fächer Kunst und Englisch am Gymnasium abzuschließen, kam ich mit meiner Familie nach Kiel und bewarb mich im Anschluss an mein Zweites Staatsexamen für die Stelle in Kaltenkirchen – von mehreren Kieler Kollegen-

hatte ich Gutes über „Kaki“ gehört und ich freue mich, dass ich hier seit Beginn des

Rebecca Kühl

Ursprünglich komme ich aus einem beschaulichen Dorf im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein. Der Wunsch Lehrerin zu werden entstand, als ich nach dem Abitur ein Praktikum in einer pädagogischen Einrichtung des Deutschen Kinderschutzbundes machte und auf vielfältige Weise mit Kindern und Jugendlichen arbeitete.

Für mein Studium bin ich dann nach Kiel gezogen, wo ich nach dem Examen auch das Referendariat absolviert habe. Während des Studiums hat es mich für einige Monate als Foreign Language Assistant nach Nordengland in die Nähe von York verschlagen. Dort konnte ich viele Erfahrungen mit der englischen Sprache und Kultur sammeln und die Arbeit als Lehrkraft ausprobieren. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Referendariat und einer kurzen Tätigkeit als Vertretungslehrkraft in Neumünster, bin ich nun in Kaltenkirchen angekommen.

Die Schülerinnen und Schüler sowie das Kollegium sind sehr nett und es macht mir viel Spaß, an dieser Schule zu arbeiten. Nebenbei versuche ich, meinen neuen Wohnort Hamburg besser kennenzulernen, aber es wird noch eine Weile dauern, bis ich mich dort wirklich gut auskenne. Diese Stadt ist einfach ziemlich groß und hat sehr viel zu bieten. Ansonsten zieht es mich in meiner Freizeit in die Natur, das ist ja auch berufsbedingt, außerdem lese ich gern und verbringe Zeit mit Freunden und Familie.



Rebecca Kühl
Englisch und Biologie

Neu im Kollegium

Janina Schäffer

Nicht nur die Schule, sondern auch die Region Holstein ist neu für mich, da ich in Ostwestfalen – genauer an der Porta Westfalica – geboren und aufgewachsen bin. Wer an der Weser und mit so viel grüner Natur herum groß geworden ist, der kann eigentlich gar nicht anders, als das Kanu fahren und das Wandern zu lieben, sodass ich da auch keine Ausnahme bin...!

Der Übergang in die Oberstufe hat mich im Jahr 2000 in die Stadt Bielefeld geführt, in der ich anschließend auch mein Studium absolviert habe. Auch wenn der Komfort unserer damaligen Studenten-WG sicherlich zu wünschen übrig ließ, habe ich in dieser Zeit meine Vorliebe für das Kochen und Backen sowie durch das städtische Kulturprogramm auch für das Kabarett entdeckt und bis heute beibehalten.

Nach so langer Zeit in Ostwestfalen hat mich gegen Ende des Studiums dann das Fernweh gepackt, was dazu führte, dass ich mir zusammen mit einer befreundeten Bio-Kommilitonin den lang gehegten Traum erfüllt habe, einmal Neuseeland von Norden bis Süden zu bereisen. In diesem halben Jahr habe ich unter anderem auf einer Kiwi-Plantage und einer Schaf-Farm sowie in einer biologischen Meeresstation gearbeitet und viel Erstaunliches über Land und Leute gelernt. Seither gilt das Reisen als mein liebstes Hobby, wobei es mich immer wieder bevorzugt ans Meer zieht.

Wieder zurück in Deutschland, zog ich für mein Referendariat an einem Gymnasium ins Sauerland um. Dort hat man mich mit „allen Wassern“ des Lehrer-Daseins gewaschen, um mich bestmöglich auszubilden, was dazu führte, dass ich diesen Beruf erst recht lieben gelernt habe! Ich bin bis heute der Meinung, dass es eine sehr ehrenvolle Auf-

gabe ist, junge Menschen in ihrem Werdegang begleiten und unterstützen zu dürfen.

Anfang des Jahres 2013 wechselte ich dann zunächst für eine Vertretungsstelle an ein Gymnasium in Hagen ins östliche Ruhrgebiet, von wo aus ich nun mit einer festen, vollen Stelle ans Gymnasium Kaltenkirchen gekommen bin, an dem ich mich überaus wohlfühle und sowohl vom Kollegium als auch von der Schülerschaft sehr freundlich aufgenommen worden bin, wofür ich mich sehr herzlich bedanke!

Für die weitere Zukunft hoffe ich auf eine ebenso gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.



Janina Schäffer, Deutsch und Biologie

Neu im Kollegium

Verena Röschmann



Verena Röschmann

Deutsch, Geschichte und Religion

Mein Studium absolvierte ich an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Erste Einblicke in den Berufsalltag einer Lehrerin gewann ich bereits in meiner Studienzeit, als ich während der Beendigung meines Drittfaches ein Jahr als Vertretungslehrerin am Friedrich-Schiller-Gymnasium in Preetz gearbeitet habe. Diese Erfahrungen vertiefte ich in meinem Referendariat an der Johann-Heinrich-Voß-Schule in Eutin, wo

ich auch nach meinem Zweiten Staatsexamen noch weiter unterrichtete.

Als echtes Nordlicht genieße ich die Nähe zum Meer und freue mich, dass ich dies mit meiner Stelle am Gymnasium Kaltenkirchen auch weiterhin tun kann. Neben der Schule verbringe ich meine Zeit mit Freunden, Sport, Theater und Kino, wobei es auch sein kann, dass ich es mir für ein spannendes Buch zu Hause gemütlich mache und einfach „abtauche“. In den Ferien packt mich oft die Reiselust und ich suche mir ein neues Ziel auf der Landkarte.

Die nette Atmosphäre und das aufgeschlossene Kollegium haben einen wesentlichen Anteil daran, dass ich mich hier schnell eingelebt habe und mich gut aufgehoben fühle. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Kollegen sowie künftige Aufgaben und Herausforderungen.

Neu im Kollegium

Alexander Joachimsmeier



Nun hat es mich schon zum zweiten Mal in meinem Leben aus einem äußerst wichtigen Anlass nach Kaltenkirchen verschlagen: 28 Jahre nachdem ich hier an einem, so sagt man, sehr regnerischem Tag kurz nach der Tagesschau zur Welt gekommen bin, habe ich hier im August mein Referendariat begonnen.

Nach meinem Examen im Februar habe ich am Lehrstuhl für Medien- und Kulturwissenschaften des Englischen Seminars gearbeitet und einen Achillessehnenriss auskurieren müssen.

Philosophie und Englisch zwingen zum Sitzen, was sich – meinem Mentor Herrn Mehrens zufolge – ungünstig auf meine Lebensdauer auswirke. Umso besser also, dass ich in meiner Freizeit (endlich wieder) Fußball, Tennis und Basketball spiele; das geht sitzend nämlich kaum einmal. Wenn ich keinen Sport treibe, vermeide ich das Sitzen auf andere Weise – liegend, während ich amerikanische Gegenwartsautoren wie David Foster Wallace, Junot Diaz oder George Saunders lese, oder meinem Lieblingsverein Borussia Dortmund beim Erringen der dritten Deutschen Meisterschaft innerhalb von vier Jahren zusehe.

Kristina Kleine-Hartlage



Seit August 2013 bin ich Referendarin am Gymnasium Kaltenkirchen und unterrichte die Fächer Französisch und Mathematik.

Geboren wurde ich in Berlin, einen Teil meiner Kindheit habe ich in einer Kleinstadt in Nordrhein-Westfalen verbracht. Während meines Studiums an der Freien Universität in Berlin bin ich zweimal als Fremdsprachenassistentin nach Frankreich gegangen: das erste Mal nach Straßburg ins beschauliche Elsass, das zweite Mal nach Boulogne-sur-Mer in den Norden Frankreichs.

Ich freue mich sehr, dass ich mir mit meinem Umzug nach Kaltenkirchen den Wunsch, im Norden Deutschlands zu leben, erfüllen konnte. Der freundliche Empfang im Kollegium und die nette Schülerschaft haben mir den Start in der neuen Wahlheimat besonders leicht gemacht. Ich freue mich sehr, nun meine Ausbildung am Gymnasium Kaltenkirchen fortführen und abschließen zu dürfen.

Neu im Kollegium

Susanne Frank

Ich habe mein Referendariat am Gymnasium Kaltenkirchen am 30.05.2013 begonnen und unterrichte mit großer Begeisterung die Fächer Geographie und Deutsch.

Nach Studium und 1. Staatsexamen in Kiel habe ich zunächst erste Erfahrungen des Lehrerberufs im Rahmen einer Vertretungsstelle sammeln können. Im Anschluss daran bekam ich meine beiden wundervollen Kinder (jetzt 3 und 5 Jahre alt) und war für einige Jahre erst einmal „nur“ Mama. Während meiner Elternzeit wurde mir dann ein Referendariatsplatz in Norderstedt zugewiesen. Dass ich schließlich in Kaltenkirchen anfangen durfte, ist besonderen Umständen zu verdanken und mir quasi wie ein Geschenk des Himmels in den Schoß gefallen. Der gute Ruf der Schule war mir bereits bekannt und als dann der Anruf mit dem Angebot kam, an genau DIESER Schule zu beginnen, konnte ich mein Glück kaum fassen.

Inzwischen habe ich mich hier gut eingelebt, die Schulstruktur, die Räumlichkeiten aber v. a. die netten Schüler und Kollegen kennengelernt. Nach kürzester Zeit fühle ich mich hier an meinem Arbeitsplatz



Susanne Frank

schon so verwurzelt und identifiziere mich derart damit, dass ich immer, wenn ich gefragt werde, wo ich herkomme, „Aus Kaltenkirchen!“ antworte, obwohl mein Wohnort doch ein anderer ist. Ich bin stolz, nun auch ein Teil dieser Schule zu sein und freue mich auf die kommenden 18 Monate meiner Ausbildung. Neben meinen Fächern Deutsch und Geographie möchte ich auch noch eine Tanz-AG hier an der Schule anbieten. Ich kann dabei auf meine Kenntnisse als aktiver Profi in der Nationalmannschaft und auf langjährige Erfahrung als Trainerin im Leistungssportbereich zurückgreifen und möchte mit den Teilnehmern gern zu dem Mannschafts-Wettbewerb von „Jugend trainiert für Olympia“ fahren. Außerdem haben die Teilnehmer danach die Möglichkeit, ein Tanzsportabzeichen zu absolvieren.

Ich freue mich auf das Schuljahr 2013/2014 und blicke gespannt und voller Vorfreude auf die Erfahrungen und mannigfaltigen Begegnungen mit Menschen, die der interessante Beruf des Lehrers mit sich bringt.

Erste Erfahrungen



Lyudmyla Lütjens

Mein vierwöchiges Praktikum fing direkt nach den Sommerferien an. Am 12. August 2013 kam ich an die Schule und fühlte mich gleich wohl. Frau Ukert, Koordinatorin am Gymnasium Kaltenkirchen, empfing mich in ihrem Büro und führte mich durch die Schule. Sie stellte mich meinen Mentorinnen Frau Onken (Russisch) und Frau Kleinwächter (Englisch) vor.

Obwohl meine Mentorinnen sehr viele Aufgaben erledigen mussten, fanden sie immer Zeit sich mit mir über die alltäglichen Fragen auszutauschen. Ich habe

in ihren Stunden hospitiert und durfte jeweils zwei Unterrichtseinheiten selbstständig durchführen. Frau Onken und Frau Kleinwächter waren für die Unterrichtsmethoden, die ich ausprobieren wollte, sehr offen und gaben mir wertvolle Tipps für den Unterricht.

Der Schulleiter, Herr Redemund, begleitete mich, in gleicher Weise wie Frau Ukert, hilfsbereit und aufgeschlossen durch mein Praktikum. Die Einstellung von Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums mir gegenüber empfand ich als sehr positiv. Im Lehrerzimmer herrschte ein freundlicher Umgangston. Alle Lehrkräfte waren sehr hilfsbereit.

Es war leicht, mich am Gymnasium Kaltenkirchen wohl zu fühlen, so dass ich gern wieder kommen würde.

Bericht aus der „Werkstattklasse“ 5a

von Christina Packeiser, Klassenlehrerin der 5a

Im Rahmen einer schulinternen Fortbildung trafen sich im Frühjahr rund 20 interessierte Lehrkräfte des Gymnasiums Kaltenkirchen, um die Grundzüge der sog. Werkstatt-Methodik kennenzulernen, die in der bei uns geplanten Organisationsform aus den Konzepten von Jürgen Reichen (Schweiz), Andreas Müller (Institut Beatenberg, Schweiz) und Sabine Schiller (Hamburg) erwachsen ist.

Seit diesem Schuljahr gibt es eine 5. Klasse, deren Klassenkollegium sich entschieden hat, schwerpunktmäßig mit der Werkstatt-Methodik zu arbeiten. Andere Kolleg/innen führen einzelne Einheiten in ihren Klassen durch.

Im Werkstattunterricht, einer Form des offenen Unterrichts, wird den Schülerinnen und Schülern (im Folgenden: SuS) zu einem fachbezogenen oder fächerübergreifenden Thema ein vielfältiges Angebot von Lernsituationen und Lernmaterialien für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Verfügung gestellt. Die Lernangebote lassen sich in der Regel im Selbststudium nutzen, so dass die SuS nicht zwingend zur gleichen Zeit für die gleiche Dauer an den gleichen Aufgaben arbeiten, sondern individuell ihr Tempo und ihre Schwerpunktsetzung bestimmen können. Die Lehrkraft wird zum Berater, Moderator und Helfer, welcher die individuellen Lernprozesse der SuS anregt und begleitet. Gleichwohl wird gesichert, dass die notwendigen Unterrichtsinhalte von allen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes erarbeitet werden, d.h. es gibt auch Tests und Arbeiten, anhand derer die SuS überprüfen können, wie weit sie den Stoff verstanden haben. Der oder die eine kann auf dem Weg zum Verstehen vielleicht auf ein profundes Vorwissen zurückgreifen und deshalb einige Aufgaben weglassen oder weiterführende sowie kreative Angebote nutzen. Der oder die andere benötigt hingegen die in kleinen Stufen aufeinander aufbauenden Aufga-

ben und ggf. zusätzliches Übungsmaterial, gerät jedoch in dieser Arbeitsform nicht unter Zeit- oder Leistungsdruck. Dadurch, dass die SuS ihre Lernwege individuell gestalten können, sollen Überforderung der einen sowie Unterforderung der anderen vermieden werden.

Für die SuS können aus dieser Form des Unterrichts eine erhöhte Motivation und Sicherheit erwachsen, weil sie Aufgabenarten, Tempo und inhaltliche Schwerpunkte selbst bestimmen oder auswählen. Zudem erhoffen sich die Lehrkräfte eine zunehmende Kompetenz der SuS im eigenverantwortlichen Arbeiten, im Zeitmanagement und in der Selbstorganisation – Fähigkeiten, die heute in Schule (besonders später in der Oberstufe), Studium und Berufswelt notwendiger sind denn je.

Im Lauf des 5. Schuljahres sollen in den einzelnen Fächern kleinere Werkstatt-Einheiten durchgeführt werden, damit die Lehrkräfte und die SuS mit der Methodik vertrauter werden, einmal pro Halbjahr wird es eine größere fächerübergreifende Werkstatt geben, die von mehreren Fachlehrkräften gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird, so dass die SuS bis zu 15 Stunden pro Woche in vielfältigen Arbeitsformen an einem übergeordneten Thema arbeiten.

Ein erster Schritt in eine neue Richtung, von dem wir uns Impulse für das Lernen an unserer Schule erhoffen.

Aus dem Schulsekretariat



Mein Name ist Katja Foerster und ich arbeite seit Mitte April gemeinsam mit Martina Marxen als Schulsekretärin hier am Gymnasium. Mit der Unterstützung von vielen netten Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen, Schülern und Eltern habe ich mich schnell eingelebt und komme jeden Tag sehr gern zur Schule.

Die Öffnungszeiten des Sekretariats für unsere Schüler haben sich geringfügig geändert und sind nun in den beiden ersten großen Pausen. Außerhalb dieser Zeiten steht den Schülern das Sekretariat für Notfälle selbstverständlich immer zur Verfügung.

Wir freuen uns, dass immer mehr Eltern die Möglichkeit in Anspruch nehmen, ihre Kinder per Email krank zu melden und möchten hier noch einmal auf diese Option hinweisen.

So entfällt das manchmal vielleicht lästige Warten auf die Öffnungszeiten des Sekretariats. Unsere Email- Adresse

gymnasium.kaltenkirchen@schule.landsh.de

finden Sie auch auf der Homepage des Gymnasiums, die auch die Möglichkeit bereithält, über ein Kontaktformular mit uns Verbindung aufzunehmen. Natürlich freuen wir uns aber auch weiterhin über jeden Anruf!

Dann möchten wir aus gegebenem Anlass darauf hinweisen, dass Fahrraddiebstähle oder –beschädigungen, auch wenn diese über die Hausratversicherung oder andere Versicherungen abgedeckt sind, unbedingt im Sekretariat gemeldet werden sollten. Nur so kann die Schulleitung beziehungsweise die Stadt Kaltenkirchen einen Überblick behalten und gegebenenfalls vermehrte Kontrollen durch Lehrer oder die Polizei vor Ort einleiten.

Wir wünschen allen eine schöne, gesunde Zeit!

Neues aus dem Schulelternbeirat

Katrin Schick

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,

ich bin Katrin Schick und zur Zeit die 1. Vorsitzende des Schulelternbeirats. Es freut mich, dass der Schulbote ein neues Gesicht bekommen hat, und ich nutze gerne die Gelegenheit, euch und Ihnen kurz von uns zu berichten:

Unsere Arbeit begann auch in diesem Schuljahr mit den Wahlen der Elternvertretungen in allen ungeraden Klassenstufen. Bedingt durch den Doppeljahrgang waren das diesmal 28 Klassen und ohne die Unterstützung der freiwilligen Wahlhelfer/-innen hätten wir diese Aufgabe nicht stemmen können. Danke an die Helfer!

Und ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch allen, die sich in diesem Schuljahr erstmalig oder zum wiederholten Mal für ein Elternvertreter- Amt zur Verfügung stellen, um sich konstruktiv für unsere Schulgemeinschaft einzusetzen!

Die damit verbundenen Aufgaben sind nicht immer ohne Zündstoff. Meistens klappt der Informations- und Meinungsaustausch gut und reibungslos, meistens ist unser Miteinander harmonisch und sachorientiert.

Gelegentlich liegt aber auch mal etwas quer, weil uns das Verhalten des anderen nicht passt oder weil Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Und dann erfordert so ein Elternvertreter-Amt Mut, Augenmaß und das Bemühen um eine intakte Beziehungsebene.

Mut, weil wir hier an der Schule den Anspruch haben, dass die Dinge dort geklärt werden, wo sie auftreten, d.h. im direkten Gespräch, z.B. zwischen Elternvertreter und Lehrkraft. Erst wenn es dort zu keiner Lösung kommt, wird die „nächst höhere Instanz“, z.B. die Stufenleitung eingeschaltet.



von links nach rechts: Kathrin Thies, Karsten Rothe, Ulrike Böhl, Andreas Lübker, Monika Bukowski, Maren Gottschalck, Katrin Schick

Augenmaß, weil wir zunächst mit einer offenen Grundhaltung erfragen sollten, wie sich die Situation dem anderen darstellt, um dann mit dem Verständnis der Sichtweise des anderen eine Lösung zu finden.

Und das **Bemühen um eine intakte Beziehungsebene** ist eh der Schlüssel für gute Kommunikation. Wenn Schwierigkeiten auftauchen, müssen wir nicht in Harmonie schwelgen. Wir sollten dann sogar Klartext miteinander reden. Aber wir können dem anderen dabei signali-

sieren: „Ich habe zwar eine andere Meinung als du, aber ich schätze dich als Person.“

Neben den vielen neuen Elternvertretern in den Klassen gibt es auch neue Gesichter im Vorstand des Schulelternbeirats.

Ende letzten Schuljahres ist Anne Lippke aus dem Vorstandsteam ausgeschieden, da ihr Sohn Ole sein Abi bestanden hat und sie nun keine Kinder mehr an der Schule hat: Anne, es war eine tolle Zeit mit dir! Deine Ideen, deine Art die Welt zu sehen und uns buddhistisch humorvoll zu erden waren eine große Bereicherung für unsere Arbeit!

Seit September diesen Jahres haben wir nun zwei neue Mitstreiterinnen im Vorstandsteam:

Kathrin Thies ist SEB- Delegierte der 6d und Maren Gottschalck ist SEB- Delegierte der E1a. Euch beiden nochmals ein herzliches Willkommen. Es ist schön, dass ihr dabei seid!

Wir haben in diesem Schuljahr bereits zwei Schulelternbeiratssitzungen durchgeführt, in denen wir u.a. von Frau Stierle, Frau Schmalfeld, Frau Hadaschik und Herrn Schulz ausführlich über die Themen Schulsozialarbeit, Jungenförderung, Berufsbildung, Lernwerkstatt und Werkstattklasse informiert wurden.

Inhaltlich beschäftigen uns darüber hinaus zur Zeit die Themen Mensa und der Leitfaden für den Umgang mit mobilen Geräten.

Die Schülervertretung

Hallo! Ich bin Marvin Timm und seit ungefähr zwei Monaten Schülersprecher unserer Schule. Ich bin 17 Jahre alt und gehe in die Klasse E1i, dem Sportprofil. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Tennis und gebe auch selber Training, zudem gehe ich gerne schwimmen oder Squash spielen. Natürlich bin ich nicht allein, sondern arbeite mit einem achtköpfigen Team zusammen. Wir zusammen bilden den Vorstand der Schülervertretung:

Die Orientierungsstufe wird von Henriette Kampf (6c) und Leon Suhl (6c) vertreten. Für die Mittelstufe ist Jan-Alexander (7a) der Vertreter. Aus der Oberstufe kommen Lara Peisl (E1i) (schon das dritte Jahr in Folge in die SV gewählt worden), der ehemalige Schülersprecher Finn Behrmann aus der 12c, Max-Frederik Löbel (12c) (Delegierter des Landesschülerparlaments), Karlo Gloc (E1e) (Stellvertretender Schülersprecher) und Dennis Wendt (E1h).

Unsere Aufgaben und Vorhaben für dieses Schuljahr sind natürlich die traditionellen Aktionen zum Nikolaus- und Valentinstag, dann ein Faschingsfest für die Orientierungs- und Mittelstufe, welches wir für Ende Februar 2014 geplant haben. Darüber hinaus arbeiten wir zur Zeit unter anderem an der Satzung der Schülervertretung (SV), die 2011 verfasst wurde und noch große Lücken aufweist.

Aktuell befassen wir uns mit dem bekannten Problem des Essens in der Mensa, viele Schüler und Lehrer beklagen sich über die Qualität des Essens und auch über die Preise, was eine Umfrage der ehemaligen SV im letzten Schuljahr gezeigt hat. Aus diesem Grund hatten wir ein Gespräch mit den Elternvertretern, der stellvertretenden Schulleitung und dem Mensabetreiber. Heraus kam, dass die Salatbar wieder geöffnet wurde, eine Tafel nun die Schüler über die Tagesmenüs informiert und Beilagen kostenlos nachgeholt

werden können, falls weiterer Appetit besteht. Ein weiteres Projekt, welches wir planen, ist mit dem Schulfest verbunden, welches voraussichtlich in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien stattfindet. Näheres werden wir noch bekannt geben. Außerdem werden wir mehr als ein Schülerparlament pro Halbjahr einberufen, um die Klassensprecher über aktuelle Themen zu informieren, welche dann als Multiplikatoren dienen und die gesamte Schülerschaft informieren.

Falls ihr Fragen an uns habt, könnt ihr gerne montags in der 20 Minuten Pause zum SV-Raum kommen oder uns eine E-Mail an sv_gymkaki@gmx.de senden.

Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit den Schülern, den Lehrern und den Eltern.

Euer Schülersprecher und die SV!

Neuer Legasthenieerlass

Birte Wulfes, LRS-Beauftragte

Mit dem 1. August 2013 ist ein neuer LRS-Erlass in Kraft getreten (vgl. Nachrichtenblatt des MBW, Ausgabe 06/2013 vom 18. Juni 2013), der für die Sekundarstufe II einige Änderungen bedeutet. Anerkannte LRS-SchülerInnen der Sekundarstufe II bzw. deren Eltern bei nicht volljährigen Schülerinnen und Schülern müssen sich beim Eintritt in die Einführungsphase entscheiden, ob sie einen Antrag auf Notenschutz stellen oder den Notenschutz ablehnen.

Folgende drei Voraussetzungen müssen für die Anerkennung des Notenschutzes gleichzeitig erfüllt sein:

1. Es hat bis zum Ende der Sekundarstufe I eine förmliche Feststellung der LRS gegeben.
2. Es liegt für die Sekundarstufe II ein Antrag auf Berücksichtigung dieser LRS vor.
3. Die Klassenkonferenz hat keine mindestens mit „ausreichend“ zu bewertenden Rechtschreibleistungen über einen Zeitraum von mehr als einem halben Schuljahr festgestellt.

Wenn der Antrag gestellt wird, bedeutet dies für die SchülerInnen Folgendes:

- Im Fach Deutsch wird die Rechtschreibleistung nur noch mit 10% gewertet (vorher 25%).
- In den Fremdsprachen wird die Rechtschreibleistung zurückhaltend gewertet.
- In Fächern, in denen die sprachliche Richtigkeit nicht bereits Gegenstand der Bewertungsvorgaben ist, wird von den Regelungen zum Punktabzug kein Gebrauch gemacht.
- Die Regelung gilt auch für die schriftlichen Abiturprüfungen.

- Die zurückhaltende Gewichtung wird auf dem Zeugnis wie folgt vermerkt (vgl. Tz 3.1 des Erlasses): „Die Rechtschreibleistungen entsprechen nicht den Anforderungen; sie sind in den Fachnoten zurückhaltend gewichtet.“
- Der Zeugnisvermerk erfolgt zwingend in allen Halbjahreszeugnissen (Einführungs- und Qualifikationsphase), in denen Leistungen mit zurückhaltender Gewichtung der Rechtschreibleistung gem. LRS-Erlass verzeichnet werden. Der Vermerk erscheint im Abiturzeugnis, sofern auch nur in einem Zeugnis der Qualifikationsphase Leistungen mit zurückhaltender Gewichtung der Rechtschreibleistung gem. LRS-Erlass verzeichnet worden sind.

Ungeachtet des Notenschutzes erhalten alle SchülerInnen der Sekundarstufe II bei förmlich festgestellter LRS und gleichzeitig mangelhaften Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben eine Ausgleichsmaßnahme in der Form von 10 Minuten Arbeitszeitverlängerung bei Klassenarbeiten bzw. 15 Minuten bei Abiturprüfungsarbeiten.

Zusätzlich erhalten alle LRS-SchülerInnen in der Sekundarstufe II einen Lernplan, in dem sie sich verpflichten, selbstständig an ihren Defiziten zu arbeiten.

Rat und Tat

Das Beratungslehrerteam

Corinna Bischoff

Seit September 2007 hat das Gymnasium Kaltenkirchen ein Beratungslehrerteam. Fünf ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer stehen den Schülerinnen, Schülern und Eltern zur Verfügung: Melanie Benn (z.Zt. in Mutterschutz), Corinna Bischoff, Susanne Eiben, Sabine Gunzer und Mathias Wasmund.

Situationen, in denen wir zu Rate gezogen werden, sind sehr vielfältig. Es handelt sich in der Regel um Lebensprobleme aus dem schulischen und häuslichen Umfeld.

Und so arbeiten wir:

- Ziel ist es, den Gesprächssuchenden Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, so dass sie ihr eigenes Problem selbst erkennen, selbst formulieren können und im Anschluss daran unter Begleitung nach Lösungsmöglichkeiten suchen.
- Schülerinnen, Schüler oder auch Eltern suchen eine Beratung freiwillig auf.
- Termine werden jeweils nach Absprache (z.B. in den großen Pausen) individuell festgelegt.
- Der Umfang der Beratung reicht je nach Anlass von einem kurzen Gespräch in der großen Pause oder der Beratung während

einer Unterrichtsstunde über Unterrichtsbesuche bis zur längerfristigen wöchentlichen Betreuung.

- Alle Gespräche werden vertraulich gehandhabt.
- Kommen wir Beratungslehrkräfte an unsere Ausbildungsgrenzen, verweisen wir auf die Möglichkeit, externe Erziehungsberatungsstellen oder Psychologen (wie z.B. die schulpsychologische Beratungsstelle in Bad Segeberg) aufzusuchen.

Der Verbindungslehrer

Tobias Thiel



Als Verbindungslehrer ist es zunächst einmal meine Aufgabe, die Schülerversretung (SV) des Gymnasiums in all ihren Aufgaben und Aktivitäten zu beraten und zu unterstützen. In diesem Zusammenhang nehme ich an den Sitzungen der Schülerversretung teil und übernehme die schulische Aufsichtsverpflichtung bei allen Veranstaltungen

der Schülerversretung, seien es die regelmäßig einzuberufenden Schülerparlamente oder auch außerordentliche Anlässe wie beispielsweise ein Faschingsfest. Gewählt wird eine Verbindungslehrerin oder ein Verbindungslehrer durch die gesamte Schülerversretung auf einem Schülerparlament. Eine Amtszeit beträgt jeweils zwei Jahre. Ich selbst übe die Aufgaben des Verbindungslehrers seit dem Schuljahr 2010/11 aus.

Darüber hinaus umfasst mein Aufgabenfeld die Vermittlung bei schulischen Unstimmigkeiten bzw. Problemen zwischen einzelnen Schülern oder der Schülerversretung einerseits und der Lehrerschaft oder der Schulleitung andererseits. Als Verbindungslehrer bin ich also eine wichtige Ansprechperson für schulische Konflikte, um diese im Interesse aller Beteiligten zu entschärfen und in konstruktive Bahnen zu lenken. Daher darf ich als Verbindungslehrer, sofern dies gewünscht wird, sogar beratend an Klassenkonferenzen und den Fachkonferenzen teilnehmen, davon ausgenommen sind lediglich Zeugnis- oder Versetzungskonferenzen.

Generell geht es mir als Verbindungslehrer also darum, das Miteinander zwischen Schülerschaft und Lehrerschaft am Gymnasium Kaltenkirchen zu stärken und die demokratische Einbindung der Schülerschaft über die Schülerversretung weiter zu verbessern. Dieser Punkt

liegt mir dabei sehr am Herzen, da die Partizipation der Schülerschaft an wichtigen Entscheidungen der Schule als zentraler Ausdruck einer modernen Schulorganisation angesehen werden sollte. Die in diesem Zusammenhang brachliegenden Potenziale möchte ich gerne wecken und weiter ausbauen. Dazu wurden in den letzten Jahren bereits zwei Fortbildungsseminare mit der Schülerversretung in Bad Segeberg abgehalten, um die Schülerversretung über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und ggf. neue Projekte zu initiieren, sodass sie ein besserer Ansprechpartner für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler sein kann. Auch die Planung und Betreuung dieser zweitägigen Seminare obliegt dabei mir, in meiner Funktion als Verbindungslehrer.

Die Schulpädagogen

Das „Schulpädagogische Team Kaltenkirchen“ ist nun bereits seit mehreren Jahren in das Schulleben des Gymnasiums Kaltenkirchen integriert. Nachdem zu Beginn der Kooperation die präventive Projektarbeit mit Klassen im Fokus stand, wurde das Konzept zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 um eine verstärkte Einzelfallhilfe erweitert. Seit März 2013 sind Annika Stierle und Mareike Lienow für die schulpädagogische Arbeit am Gymnasium verantwortlich, wobei Annika Stierle aufgrund der personellen Ressourcenverteilung die Hauptansprechpartnerin ist. Weiterhin werden bei Bedarf auch weitere KollegInnen aus dem schulpädagogischen Team zur Unterstützung hinzugezogen, um die vielfältigen fachlichen Qualifikationen und Erfahrungen zielgerichtet einzusetzen. Die Teamleitung und -koordinierung liegt bei Michael Regner. Die schulpädagogische Arbeit wird im Verbund mit dem Schulverband Kaltenkirchen, der Stadt Kaltenkirchen und dem Tausendfüßler Kinder- und Familiengarten Kaltenkirchen e.V. realisiert.

Schulsozialarbeit bringt sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen in die Schulen ein. Dabei kooperiert sie im Sinne eines systemischen Ansatzes mit allen Beteiligten. Wenn im Bereich Einzelfallhilfe deutlich wird, dass die Problematik nur wenig oder nichts mit dem Kontext Schule zu tun hat (z.B. familiäre Probleme, z.B. psychische Probleme, die einer professionellen Psychotherapie bedürfen), wird mit



Annika Stierle

externen Kooperationspartnern zusammengearbeitet oder an diese weitervermittelt (z.B. Familien- und Erziehungsberatungsstelle, schulpсихologische Beratungsstelle, Jugendamt).

Das schulpädagogische Angebot verfolgt einen präventiven und prozessorientierten Ansatz, sodass direkt an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern angeknüpft wird. So kann frühzeitig und bedarfsorientiert eine individuelle Unterstützung im Schulalltag erfolgen. Schulpädagogen fördern in der Schule die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie bieten an der Schule Aktivitäten an, durch die Schüler/innen über das schulische Angebot hinaus ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:



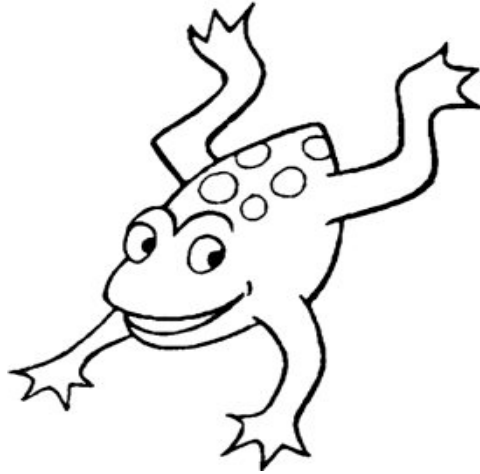
Mareike Lienow

- Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen von Kindern/ Jugendlichen
- Verbesserung des Schulklimas
- Verbesserung der Möglichkeiten zur Teilhabe an Bildung
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung der Berufs- und Lebensplanung
- Motivierung von Eltern zur Mitwirkung an Schule
- Förderung der Erziehungskompetenz von Eltern
- Verankerung sozialpädagogischer Inhalte im Schulprogramm
- Ausgleich sozialer Ungerechtigkeiten

Neue Biotop-AG

Frau Schäffer und Frau Kühl

Wer in der letzten Zeit einmal auf dem Weg ins Sekretariat war, hat sicherlich gesehen, dass sich in dem Biotop gegenüber viel getan hat: plötzlich fehlen ganz viele Bäume und auch Pflanzen im Schulteich...! Der jetzige Anblick hinterlässt daher einen sehr kargen Eindruck bei den Betrachtern. Damit sich das ganz bald ändert, wird es eine neu gegründete Biotop-AG geben, die noch nach 10 bis 12 engagierten Schülerinnen/Schülern aus den Klassenstufen 5 bis hin zur Einführungsphase sucht.



Wenn du dich für das tierische Leben in und um einen Teich herum interessierst und du Spaß an der langfristigen Mitgestaltung und Pflege eines solchen Biotops mit blühenden Blumenstauden und Sträuchern hast, in dem es auch spannende Insekten, Amphibien und andere Tiere zu beobachten gibt, dann mach mit deinen Ideen bei uns mit und Sorge zusammen mit anderen in einer netten, kleinen Gruppe dafür, dass unser Biotop ein schöner und interessanter Blickfang für alle an unserer Schule wird und bleibt.

Wenn du neugierig geworden bist und mitmachen möchtest, dann schreibe einfach deinen Namen und deine Klasse auf einen Zettel und gib ihn bis Ende November bei Frau Schäffer oder Frau Kühl im Lehrerzimmer ab.

Wir werden alle Teilnehmenden dann sehr bald danach zu einem ersten Treffen einladen, um alle Fragen zu klären. Der genaue, wöchentliche Termin für unsere AG-Treffen wird noch festgelegt.

Über deine tatkräftige Mitgestaltung am Biotop würden wir uns sehr freuen!

Und noch mehr Informationen ...

Die freien Tage:

Mo + Di 03./04.02.14 unterrichtsfrei: SETage des Kollegiums

Mo-Mi 03.-05.03.14 bewegliche Ferientage

Die Zugangsdaten für das digitale schwarze Brett auf der Homepage:

Benutzername: schule

Passwort: geheim

und auf einem Smartphone (App: DSBmobile):

Benutzername: 119122

Passwort: geheim

Impressum

Ansprechpartner und Schlussredaktion:

Indre Schmalfeld und Andrea Ukert

Kontakt per E-Mail

Gymnasium Kaltenkirchen

Flottkamp 34

24568 Kaltenkirchen

Kritik und Zuspruch sind wichtig und willkommen, nutzen Sie unser Kontaktformular auf der Homepage, um uns Ihre Meinung zu sagen.

Danke!

Wer unsere kleine Redaktion erweitern möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Indre Schmalfeld und Andrea Ukert

Die letzte Seite

Der Schulbote soll kein reines Nachrichtenblatt sein, das wichtige Informationen und Termine beinhaltet, sondern vielmehr illustrieren, wie aktiv und vielfältig unser Schulleben ist. Deshalb sind Beiträge für den Schulboten jederzeit herzlich willkommen!

Der Redaktionsschluss für den nächsten Schulboten ist der **28. Februar 2014**. Es wäre schön, wenn Beiträge für den Schulboten im Vorwege kurz mit uns abgesprochen werden würden. Kolleginnen und Kollegen können diese dann anschließend an unsere EMail-Adressen schicken, alle anderen Autorinnen und Autoren verwenden bitte das Kontaktformular auf der Homepage der Schule.

Die Email sollte Folgendes beinhalten:

- den Beitrag (max. 400 Wörter) ohne Formatierungen als Worddokument oder RTF-Format
- als Dateinamen bitte den Verfasser des Textes (z. B. mustermann.doc)
- einige aussagekräftige Bilder im jpg-Format, unbearbeitet, nicht in den Text integriert

Jede Mail erhält eine Empfangsbestätigung.

Einige Tipps für Autorinnen und Autoren:

- die Überschrift sollte Lust darauf machen, den Text zu lesen
- das Ereignis muss nicht in chronologischer Reihenfolge erzählt werden, auch Uhrzeiten sind meist unnötig
- es empfiehlt sich, einen zu Ausschnitt wählen und Schwerpunkte zu setzen
- lange Satzgefüge mit mehreren Nebensätzen bitte vermeiden, dies erleichtert das flüssige Lesen
- die Wörter „ich“ und „man“ sollten möglichst nicht verwendet werden